



Monitor Ausbildungschancen 2023

Gesamtbericht Deutschland

Worum geht es?

Im **Monitor Ausbildungschancen 2023** wird der Frage nachgegangen, wie sich die Übergangschancen von jungen Menschen in die verschiedenen Bereiche des beruflichen Bildungssystems in Abhängigkeit der jeweiligen Schulabschlüsse entwickelt haben. Dies hat das FiBS Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie unter Leitung von Dr. Dieter Dohmen im Auftrag der Bertelsmann Stiftung untersucht.

Wichtige Ergebnisse

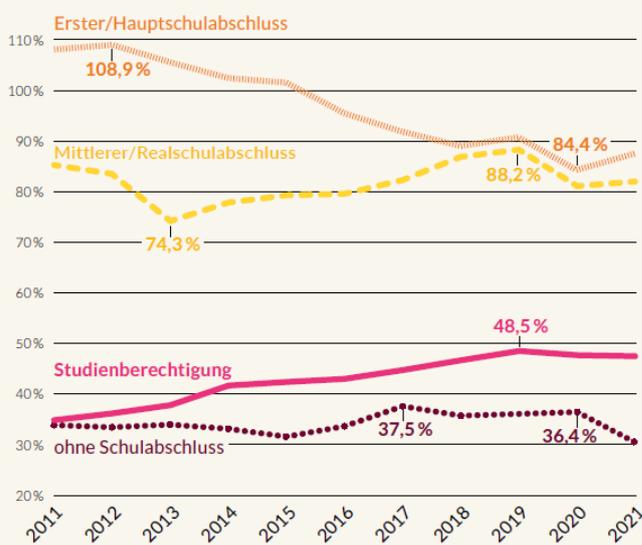
Übergangsquoten in die duale und schulische Berufsausbildung:

- Die **Zahl** der abgeschlossenen **Ausbildungsverträge** insgesamt ist in den letzten zehn Jahren gesunken: 2021 wurden mit 706.000 rund 77.000 Ausbildungsverträge weniger unterzeichnet als noch 2011. Das entspricht einem Rückgang von knapp 10 Prozent. Der Rückgang betrifft allein die duale Ausbildung. Die schulische Ausbildung konnte hingegen ein leichtes Plus verzeichnen.
- Unter **Schulabgänger:innen mit Abitur** erfreut sich die Berufsausbildung zunehmender Beliebtheit. Inzwischen strebt knapp die Hälfte (47,4 % in 2021) eines Abiturjahrgangs eine berufliche Ausbildung an. Der Zuwachs zeigt sich besonders bei der dualen Berufsausbildung.
- Immer weniger **Schulabgänger:innen mit Hauptschulabschluss** gelingt die Aufnahme einer Ausbildung. Es sinkt nicht nur die Zahl der Hauptschulabsolvent:innen insgesamt, sondern auch der Anteil derjenigen, die eine Ausbildung machen: Zwischen 2011 und 2021 hat sich der Anteil der Jugendlichen, die mit einem Hauptschulabschluss die Berufsausbildung beginnen, um ein Fünftel verringert.

- Bei **Schulabgänger:innen mit mittlerem Schulabschluss** sind die Übergangsquoten in die Berufsausbildung in den letzten 15 Jahren bei etwa 80 % relativ stabil geblieben (2021: 82,0 %). Hier gab es eine leichte Verschiebung von der dualen in Richtung schulische Ausbildung.
- Die niedrigsten Übergangsquoten haben **Schulabgänger:innen ohne Abschluss**. Diese schwanken in den letzten 15 Jahren um die 35 %. Zuletzt, im Jahr 2021, lag die Übergangsquote bei 30,0 %.

Immer mehr Abiturient:innen in Ausbildung

Übergangsquoten in duale und schulische Ausbildung nach Schulabschluss
(in % des Abschlussjahrgangs mit entsprechendem Schulabschluss)



Eine Übergangsquote von über 100% ergibt sich dadurch, dass in diesem Jahr mehr Personen mit einem Hauptschulabschluss eine Ausbildung aufgenommen haben, als im gleichen Jahr die Schulen mit einem Hauptschulabschluss verlassen haben. Dies ist u. a. der Fall, wenn Personen aus früheren Abgangsjahrgängen oder dem Ausland eine Ausbildung aufnehmen.

| BertelsmannStiftung

Einmündungen in Übergangssektor:

„Übergangssektor“ ist ein Sammelbegriff für Maßnahmen, in die Jugendliche einmünden, um den Schulabschluss zu verbessern oder sich auf den Ausbildungseinstieg vorzubereiten. Besonders häufig wird dieser Weg von jungen Menschen mit maximal Hauptschulabschluss eingeschlagen. Mündeten 2005 noch 417.000 junge Menschen in diesen ein, so war im Jahr 2021 mit 225.000 Personen ein Tiefststand zu verzeichnen.

Vor dem Hintergrund der gesunkenen Zahl der Ausbildungsverträge ist dieses Ergebnis überraschend, da der Übergangssektor in der Vergangenheit als „Auffangbecken“ bei rückläufigen Ausbildungszahlen fungierte. Die Erklärung liegt vor allem darin, dass die Zahl derjenigen jungen Menschen gestiegen ist, die sich **weder in Ausbildung noch in der Schule oder in Arbeit** befinden (sog. **NEETs** = Not in Employment, Education or Training). Im Jahr 2021 wurden in der Gruppe der 15- bis 24-Jährigen 630.000 Personen zu den NEETs gezählt, im Jahr 2019 waren es noch 492.000. Dieser Anstieg bei den NEETs hat einen deutlich stärkeren Effekt als der demographisch bedingte Rückgang der Schulabgangszahlen.

Methodik

Der **Monitor Ausbildungschancen 2023** basiert auf dem vom FiBS entwickelten Bildungsmonitoringtool EduSimTM, dessen Langzeitdaten alle formalen Bildungsbereiche umfassen und u.a. auf Daten aus der Ausbildungsstatistik des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB), der Bundesagentur für Arbeit, des Statistischen Bundesamts sowie von Eurostat aufbauen.

Inhaltlicher Kontext

Trotz einer Jahr für Jahr steigenden Zahl unbesetzter Ausbildungsplätze geht nach wie vor eine hohe Zahl an Bewerber:innen auf dem Ausbildungsmarkt leer aus und die Quote von Menschen, die das Bildungssystem als Ungelernte verlassen, steigt: Im Jahr 2020 gab es in Deutschland rund 2,33 Millionen junge Menschen zwischen 20 und 34 Jahren, die über keinen Berufsabschluss verfügen.¹ Das entspricht einer Quote von 15,5 %. Menschen mit niedriger Schulbildung sind dabei besonders gefährdet, keinen Berufsabschluss zu erzielen.

Schlussfolgerungen der Bertelsmann Stiftung

Nicht die Akademisierung ist das Problem des Ausbildungssystems, sondern die mangelnde Integration von Jugendlichen mit niedriger Schulbildung. Die von der Bundesregierung geplante Einführung einer Ausbildungsgarantie ist ein Schritt in die richtige Richtung. Jetzt muss es darum gehen, sie so zu gestalten, dass tatsächlich jeder junge Mensch, der bei der Ausbildungsstellensuche leer ausgegangen ist, die Chance auf einen Ausbildungsplatz bekommt.

Angaben zur Studie

Dieter Dohmen, Tamara Bayreuther, Matthias Sandau (2023): Monitor Ausbildungschancen 2023 – Gesamtbericht Deutschland. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Online verfügbar unter: www.chance-ausbildung.de/MonitorBund

Ankündigungen

- Voraussichtlich im **März 2023** werden die **Berichte** zu den **16 Bundesländern** veröffentlicht.
- Am **20. April 2023** findet von **11:00 Uhr bis 12:30 Uhr** eine **Web-Konferenz** zur Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse statt. Anmeldungen bitte per Mail an chance-ausbildung@bertelsmann-stiftung.de.

Weiterführende Links

- [Zukunft ungewiss – Ausbildungsperspektiven von Jugendlichen mit niedriger Schulbildung \(Delphi-Studie\)](#)
- [Nachschulische Bildung in Deutschland – Zentrale Ergebnisse und bildungspolitische Einordnung](#)
- [Zehn Gelingensbedingungen einer Ausbildungsgarantie](#)
- www.ausbildungsgarantie.de

Impressum

© Januar 2023 Bertelsmann Stiftung

Kontakt:

Clemens Wieland | Senior Expert | Tel. +49 52 41 81 81-352 | clemens.wieland@bertelsmann-stiftung.de

Twitter: @ClemensWieland

Bildnachweis:

© Valeska Achenbach in Zusammenarbeit mit the white elephant

¹ Vgl. [Berufsbildungsbericht 2022](#), S. 94f.